

# Inklusion : Ich kann es nicht !

Beitrag von „Silicium“ vom 27. Juli 2012 13:31

## Zitat von Plattenspieler

Silicium, merkst du eigentlich noch, was für ein Menschenbild du hier postulierst?!

Kannst Du vielleicht mal detaillierter Stellung nehmen?

Ich bin mir ziemlich sicher, dass viele erboste Eltern genauso denken werden, wenn sie erfahren, dass die eigenen Kinder mehrere Lektionen zurückgefallen sind, weil Inklusionskinder den Unterricht nicht mehr möglich gemacht haben, wie es in dem Bericht des besagten Lehrers heißt, und er erstmal viel Zeit darauf verwenden musste diese auf Spur zu bringen.

## Zitat von chilipaprika

Und wenn du ein Kind hättest, das so ein "Extremfall" wäre?

Extremfall in welche Richtung?

Wenn das Kind geistig behindert wäre, sagen wir aufgrund einer Chromosomenaberration, die trotz allem nicht rechtzeitig bemerkt wurde, oder eine Schädigung durch Krankheit oder Unfall, dann würde es natürlich auf eine entsprechende Schule für geistig Behinderte kommen. Was sollte es auch an einem Gymnasium?! Ich würde wollen, dass dem Kind in einer Schule für geistig Behinderte, mit integrierter Lernküche, Kinderpflegern usw., beigebracht wird, wie es möglichst selbstständig leben kann ohne auf Hilfe angewiesen zu sein. Auch sollte es von Kindern umgeben sein, die genau dieselben Lernziele haben (lebenstauglich werden!) und nicht Texte über Schiller schreiben oder Aufgaben zu komplexen Zahlen rechnen.

Ein extremes Verhaltensproblem schließe ich, trotz des Wissens, dass man nicht alles in der Hand hat, aus. Dass mein Kind z.B. auf dem Tisch im Unterricht tanzt und herumgröhlt wird nicht der Fall sein, da ich es sehr streng erziehen würde und seit Beginn auf Disziplin und das Einhalten von Grenzen Wert legen würde. Auch würde ich bei solchen Vorfällen in der Schule mein Kind entsprechend ins Gebet nehmen und Maßnahmen ergreifen. Mit sowas kommt mein Kind nicht durch.

Da könnte es auch genetisch bedingt ADHs haben, es würde dadurch sicher unkonzentriert sein und vllt. intellektuell nur die Realschule packen, aber das Verhalten maße ich mir an unter Kontrolle zu kriegen so, dass es kein Extremfall ist.

Dass es mal in normalem Maß stört oder so ist klar, besonders in der Pubertät. Aber Extremfall? Nein!

Das wäre mir allein schon zuhause zu nervig und untolerierbar, wenn das Kind sich so

unangepasst verhält. Gutes Benehmen und Disziplin geht immer, wenn man früh genug, streng genug und konsequent genug daran arbeitet. Da bleiben Verhaltensauffälligkeiten im normalen Rahmen, auch in schwierigen Zeiten wie in der Pubertät.

Sollten hirnphysiologische Gründe das Verhalten richtiggehend steuern, ohne, dass es allein durch gute Erziehung abstellbar ist (Schizophrenie ist so ein Beispiel für so eine Krankheit), würde das Kind natürlich zur entsprechenden medikamentösen Einstellung beim Psychiater kommen.

Mit Sicherheit würde ich aber kein Kind auf die Schule loslassen, das den Unterricht massiv behindert.